



Woche 27/2020 NÖN

Die Rückkehr der Hackl-Zwillinge

1. Klasse Ost | Groß ist die Freude in Perchtoldsdorf über den Coup: Stefan und Julian Hackl kehren zu ihrem Heimatverein zurück.

Von Dominik Schneidhofer Stefan (l.) und Julian Hackl.

In Perchtoldsdorf begann ihre Karriere, in Perchtoldsdorf wohnen sie. Sie sind beide erst 22 Jahre alt, sind dennoch zwei große Hoffnungsträger: Die Hackl-Zwillinge sind zurück in der Heimat! „Diese Zugänge freuen mich auch deshalb sehr, weil einige ‚Fachleute‘ meinten, dass die eh nicht kommen würden“, kann sich Sportlicher Leiter Thomas Klose ein Schmunzeln nicht verkneifen. Nach ihrer Jugendzeit in Perchtoldsdorf kickten die beiden unter anderem gemeinsam bei Kottlingbrunn und Union Mauer.

Ob es die beiden nur im Doppelpack gibt? „Stefan und ich kennen uns in- und auswendig, da verbringen wir die Zeit gerne miteinander. Das ist ja irgendwie normal bei Zwillingen“, lacht Julian angesichts der vielen gemeinsamen Stationen. Dem pflichtet Stefan bei: „Wir hatten ja auch ein paar unterschiedliche Stationen, aber wir spielen schon sehr gern miteinander, kennen die Qualitäten und wissen, wie wir miteinander umgehen müssen.“

Generell habe für Stefan das Gesamtpaket in Perchtoldsdorf den Ausschlag gegeben. Und Julian fügt hinzu, dass es nach Corona auch im Fußball viel Ungewissheit gegeben habe. Die Si-

cherheit, wo alles passt, finden sie in Perchtoldsdorf. Eine große Rolle spielte zudem noch jemand anders, damit der Deal finalisiert werden konnte. „Der Transfer ist nur gelungen, weil unser Nachwuchsführer Werner Jatschka die beiden nie aus den Augen verlor“, zeigt sich Klose hochzufrieden, dass Jatschka seine guten Kontakte spielen lassen konnte.

So verrät Julian, dass sie bei Jugendturnieren beispielsweise als Schiris ausgeholfen haben. „Die Bindung zum Verein ist nie verloren gegangen, aber Werner Jatschka war sicher ein Hauptgrund“, bestätigt Stefan. Für ihn ist es ohnehin eine ganz besondere Konstellation. „Es ist fast schon kitschig, dass wir zum 100-jährigen Jubiläum wieder in Perchtoldsdorf sind“, ist Stefan bewusst, dass es sich um eine ganz besondere Saison handelt. Wie man die am besten krönen könnte? Dass bei Zwillingen nicht immer alles gleich sein muss, beweisen die unterschiedlich ausgerufenen Ziele. Julian macht aus den Titelambitionen keinen Hehl. „Ich stecke meine Ziele ganz hoch, das war auch der Sinn des Wechsels. Ich will Meister werden“, hat Julian vor, das 100-jährige Jubiläum versüßen. Ein wenig diplomatischer drückt sich Stefan aus. „Wir wollen oben mitspielen.“

Foto: USCP